

Markt & Technik

WOCHENZEITUNG FÜR ELEKTRO

Diese Woche: *Productronica-Messekompaß · Gate-Arrays*

M&T stellt aus:
auf der Productronica '83
in Halle 8
Stand 8C30
auf der Interkama '83
in Halle 5
Stand B31



Systems '83: Problemlösungen waren gefragt

Systems-Besucherzahl übertrifft alle Erwartungen

Weniger Neues — mehr Lösungen

München (sf) — Überwältigend war der Besucherandrang auf der Systems '83. Bei einem Anstieg der Interessentenzahl um 81 Prozent auf rund 80000 wurden die Organisatoren der Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft (MMG) aufs Äußerste gefordert. Nahezu alle Beteiligten sprechen von einem »vollen Erfolg«.

Waren schon Ausstellerzahl (962) und Brutto-Hallenfläche (80000 m²) um über 40 Prozent angewachsen, so hat der Massenansturm mit einer beinahe verdoppelten Besucherzahl die MMGler dann doch überrascht — man hatte allenfalls mit einem Plus von 30 bis 40 Prozent gerechnet. Kein Wunder, daß da bereits am vorletzten Tag die Messekataloge vergriffen waren.

Wer indes zur Systems '83 angereist kam, um Sensationen im Hard- oder Software-Bereich zu erleben, wurde enttäuscht. Nicht die Novitäten — schon gar keine sensationellen — standen im Mittelpunkt. Schwerpunkt auf den meisten Ständen waren vielmehr Applikationsbeispiele, fertige Lösungen, basierend auf bewährter Hardware und praxiserprobter Software. Und daß dieses Konzept — also den Besucher nicht mit Neuheiten überschwemmen, sondern seine Alltagsprobleme lösen helfen — offenbar ankam, beweist unter anderem

reich zu erleben, wurde enttäuscht. Nicht die Novitäten — schon gar keine sensationellen — standen im Mittelpunkt. Schwerpunkt auf den meisten Ständen waren vielmehr Applikationsbeispiele, fertige Lösungen, basierend auf bewährter Hardware und praxiserprobter Software. Und daß dieses Konzept — also den Besucher nicht mit Neuheiten überschwemmen, sondern seine Alltagsprobleme lösen helfen — offenbar ankam, beweist unter anderem

Fortsetzung auf Seite 5

Internationaler Venture Capital Congreß in München

Instrumentarien genügen nicht

München (ah/he) — »Weg vom Geldkapital — hin zum Risikokapital«, so das Fazit von Dr. Rudolf Sprung, Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, auf dem »1. Internationalen Venture Capital Congreß«. Mit Subventionsprogrammen allein sei der Industrie nicht geholfen. Nicht zuletzt seien die Probleme auch eine Mentalitätsfrage, so Baden-Württembergs Ministerpräsident Lothar Späth: »Ich will Ihnen Mut machen, einen Weg zu gehen, den Politik und Gesellschaft gemeinsam gehen müssen«, beschrieb Späth das Ziel seiner begeistert aufgenommenen Rede.

Risikofinanzierung ist nicht gleich Projektfinanzierung«, mit diesem Kernsatz stellt Axel Schmidtke, Mitveranstalter des zweitägigen Kongresses in seiner Eröffnungsrede die Problematik der Venture-Capital-Szene ins rechte Licht. Man wolle im Rahmen der Veranstaltung versuchen, die Venture-Thematik aus der akademischen Diskussion herauszuholen und in einen praktischen Umsetzrahmen rücken.

Stellvertretend für Bundeswirtschaftsminister Graf Lambsdorff begrüßte Staatssekretär Sprung »die schöpferische Unruhe auf dem Risikokapital-



Ministerpräsident L. Späth

markt«. Man könne bei den Bemühungen um eine langfristige erfolgreiche Verbesserung der

Fortsetzung auf Seite 5

Neue IBM-PCs

München (sf) — Die Überraschung ist IBM gelungen: Noch während nahezu alle Branchen-Insider und -Wettbewerber über Leistungsdaten und Vorstellungstermin eines »kleinen« PCs (Codename »Peanut«) spekulieren, kündigte der Konzern in den USA jetzt Personal Computer-Produkte im oberen Leistungsbereich an.

Das Geheimnis um die »Neuen« muß das Unternehmen so gut gehütet haben, daß selbst die sonst beinahe alles in Erfahrung bringenden US-Zeitungen scheinbar völlig überrascht wurden. Zu den neuen Produkten zählen ein 3270-PC, ein System XT/370, eine Communi-

Fortsetzung auf Seite 5

Zusammenarbeit bei EEPROMs

Als Zweithersteller wird General Instrument das 64-KBit-EEPROM IMS3630 von Inmos fertigen, das haben beide Firmen jetzt vereinbart. Der 8 K x 8 Bit organisierte Festwertspeicher, der nur mit einer 5-V-Versorgung arbeitet und schnelle Zwischenspeicher auf dem Chip enthält, soll 1984 auf den Markt kommen.

Produktion läuft wieder

Ein von Haller-Relais beim Amtsgericht Tuttlingen gestellter Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens wurde mangels Masse abgelehnt. Haller stellte die

Fortsetzung auf Seite 5

**Markt & Technik
erscheint jeden
Freitag**

Einzelpreis: DM 4,50, ÖS 35,—, SF 5,—

Markt & Technik Verlagsgesellschaft mbH, Hans-Pinsel-Straße 2
8013 Haar bei München, Tel. (089) 4613-0, Telex 05-22052

Fortsetzung von Seite 1

Instrumentarien...

Wirtschaftslage auf innovative Finanzierungsformen bei der Gründung von technologieorientierten Unternehmen nicht verzichten. Sprung warnte allerdings vor überzogenen Erwartungen: »Für eine ausgearbeitete Risikokapitalstruktur ist es noch zu früh.« Aber von Regierungsseite sei die Bereitschaft zu geeigneten Maßnahmen vorhanden, nun die Innovationsschwäche der deutschen Wirtschaft zu beheben. Sprung weist dabei dem Venture-Capital-Gedanken »höchste« wirtschaftliche Priorität zu.

—»Wir kranken daran, daß wir Milliarden Mark in die Industrie von gestern stecken und über die von morgen erst diskutieren«, so Ministerpräsident Lothar Späth. Was Späth anstrebt, sei eine Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft: »Zu diesem Zweck bauen wir beispielsweise in Pfaffenwald bei Stuttgart ein Mikroelektronikzentrum mit einem Investitionsvolumen von 60 Millionen Mark.« Ein ausführlicher Kongreßbericht folgt in einer der nächsten Ausgaben.

Fortsetzung von Seite 1

Neue IBM-PCs

cations-Erweiterung für den PC sowie ein Zusatz, der das Farbdimensional 3279 in einen PC verändert.

Der XT/370 arbeitet mit vier Prozessoren: Außer dem schon im Modell PC vorhandenen 8088 sind ein »customized« 8087, ein 68000 sowie ein »customized« 68000 integriert. Das System läßt sich als Arbeitsstation an IBM-Großrechner anschließen, wobei ein Austausch von Daten und Programmen in beide Richtungen möglich sei. Der Preis eines XT/370 mit 10-MByte-Festplatte wird mit 8995 Dollar angegeben. Die neue 3270-Version des PCs kann — in einstellbaren »Windows« — insgesamt sieben Tasks gleichzeitig darstellen: In vier Windows lassen sich Informationen von IBM-Großrechnern darstellen, zwei dienen als sogenannte Notepad-Windows, in einem kann ein PC DOS 2.0-Programm ablaufen. □

»Erster kommerziell verfügbarer 32-Bit-Mikroprozessor«

32-Bit-CPU in Mustermengen

München (kr) — Die Produktion des NC32032 — des ersten »echten« 32-Bit-Mikroprozessors auf dem Markt, wurde von National Semiconductor gestartet. Muster sind jetzt erhältlich, teilte die Firma auf einer Pressekonferenz mit.

Ein »echter« 32-Bit-Mikroprozessor hat folgende Eigenschaften: Er besteht nur aus einem einzigen Chip, verfügt intern und extern über einen 32-Bit-Datenbus, und er ist im Handel erhältlich — so definiert National Semiconductor und erhebt mit Recht den Anspruch, als erster Hersteller einen 32-Bit-Prozessor nach dieser Definition auf dem Markt zu haben. Der 32032 ist zum 16032 und zum 08032 (16008) vollständig softwarekompatibel, alle drei Typen verarbeiten den identischen Befehlssatz, verfügen über die gleiche Architektur und ähnliche Busstruktur. Peripherie-ICs und Entwicklungssysteme der 16000-Familie können für den 32032 verwendet werden.

Die erste Version des 32032 erreicht bei einer Taktfrequenz von 6 MHz eine Befehlsrate von etwa 1,1 MIPS. Bis April 1984 soll die Großserienproduktion dieser CPU anlaufen und gleichzeitig eine 10-MHz-Variante auf den Markt kommen. Ausführungen bis 15 MHz sind bereits geplant. Giora Yaron, der Leiter des Entwicklungsteams der 16000-Familie, ging

Fortsetzung von Seite 1

Weniger Neues —

die Statistik: Jeder zweite Aussteller berichtet von Direktabschlüssen, 79 Prozent erwarten ein gutes Nachmessegeschäft.

Als gelungen kann man das Experiment »Halle 23« bezeichnen, auch wenn die Besucherstatistik ein unerwartetes Ergebnis präsentierte. Die speziell für Mikrocomputer-Einsteiger konzipierte Halle (sie hatte einen separaten Eingang und der Eintrittspreis lag mit 10 Mark erheblich unter den 25 Mark für den »Gesamt-Messebesucher«) war zwar eine der vollsten überhaupt, der separate Eingang und der damit verbundene organisatorische Aufwand hatten sich aber offenbar nicht gelohnt: 93 Prozent der in Halle 23 befragten Besucher gaben



Leiter des 16000-Entwicklungsteams: Giora Yaron

kurz auf die weiteren Entwicklungspläne der 16000-Familie ein: Bis 1987 soll der 32C132, eine CPU mit 500000 Transistoren, auf den Markt kommen. Aus thermischen Gründen wird dieser Prozessor in CMOS-Technologie entwickelt.

Für den heutigen 32032 nennt Yaron Strukturabmessungen von 3,5 µm und eine Transistorzahl von 70000. Innerhalb der nächsten zwei Jahre sollen die Strukturabmessungen auf 2,5 µm verkleinert werden. Eine genaue Beschreibung des 32032 folgt in den nächsten Wochen.

nämlich an, daß sie »Gesamt-Messebesucher« seien; so daß letztlich nur weniger als 2000 Interessenten eigens und ausschließlich wegen Halle 23 den Weg zum Messegelände antraten. Doch wie dem auch sei: Bis auf eine Ausnahme beurteilten alle ausstellenden Firmen ihre Beteiligung in dieser Halle als erfolgreich, 71 Prozent sogar als sehr gut oder gut.

75 Prozent aller Aussteller haben bereits jetzt schon eine Beteiligung an der Systems '85 zugesagt. Möglich, daß einige aber noch vorher abspringen: Gerhard Adler, Geschäftsführer der Frankfurter Beratungsgesellschaft Diebold, rechnet damit, daß innerhalb der nächsten Jahre jeder zweite Mikrocomputer-Hersteller den harten Konkurrenzkampf nicht überleben wird. □

Große Koalition

München (hg) — Digital Equipment Corporation, Marktführer bei technischen Computern, hat mit Tektronix, Hersteller von unabhängigen Entwicklungssystemen, einen weltweiten Kooperationsvertrag für Software-Entwicklungswerkzeuge geschlossen. Das Marketingabkommen sieht gemeinsame Aktivitäten in den Bereichen Vertrieb, Kundenunterstützung und technischem Know-how vor.

Die Rechtsform der beiden Firmen bleibt bestehen. Wie Robert Doerner, Geschäftsführer von Tektronix Deutschland, bei einer Pressekonferenz betonte, beinhaltet dieses Abkommen eine hardwaremäßige Ankopplung der eigenen Mikroprozessor-Entwicklungssysteme an die DEC-Hostrechner der VAX-Serie. Bei Tek erhofft man sich durch diese Kooperation eine wesentliche Stärkung der eigenen Position auf dem Markt für Entwicklungswerkzeuge, der nach Dataquest-Angaben bis 1986 ein weltweites Umsatzvolumen von 2,6 Milliarden Dollar erreichen soll. DEC hat bisher bereits fünfzig solcher »nicht exklusiver« Partnerschaften geschlossen. □

Fortsetzung von Seite 1

Produktion...

Fertigung ein; inzwischen hat sich Hengstler entschlossen, die Fertigung von Haller mit den vorhandenen Maschinen und Werkzeugen wieder aufzunehmen und etwa 120 der 300 betroffenen ehemaligen Haller-Mitarbeiter neu einzustellen.

Rosige Zukunft

Auf einem Finanz-Forum in New York wurden für den Test- und Meßgerätemarkt recht erfreuliche Wachstumsraten prognostiziert. Laut Angaben von Prime Data beläuft sich weltweit die Marktgröße 1983 auf 4,5 Milliarden Dollar und bis 1987 wird ein jährliches Wachstum von etwa 15 Prozent erwartet. Einzelne Segmente wie Logikanalyse, µP-Entwicklung, Digitaloszilloskope oder Meßgeneratoren würden sogar um 25 bis 40 Prozent zulegen.